

Die Geschäftsstelle berichtet:

Es erscheint zweckmäßig, hier einen kurzen Rückblick auf das Geschäftsjahr 1975 zu geben. Das Ergebnis der Neuwahlen von Vorstand und Beirat in der Mitgliederversammlung in Badenweiler wurde den Mitgliedern in der Niederschrift über diese Versammlung mitgeteilt. Außerdem sind die Anschriften und die Funktionen der gewählten Herren in Heft 15 der „Archäologischen Nachrichten aus Baden“ aufgeführt.

Die Mitgliederzahl stieg vom 1.1.1975 bis 31.12.1975 von 867 auf 1002. Dieser Zuwachs ist neben erfolgreicher persönlicher Werbung der Wanderausstellung „Pro Archaeologia“ in Freiburg und Karlsruhe zu verdanken. Doch täuscht die Endzahl, weil hierunter noch Leute sind, die z. T. bis zu drei Jahren mit der Beitragsleistung im Rückstand sind. Erst nach Abschluß des Mahnverfahrens Ende März 1976 läßt sich ein klarer Überblick ermöglichen. Leider hat die säumige Zahlungsweise von rund 300 Mitgliedern zu einem Ausfall des Beitragsaufkommens von 5560,00 DM geführt.

Gegenüber dem Haushaltsansatz in Einnahmen von 19000,00 DM wurden nur 17945,65 DM erreicht; die Ausgaben beliefen sich auf 17924,53 DM, so daß ein Einnahmeüberschuß von 21,12 DM vorliegt. Der Kontostand betrug zum Jahresende 18030,22 DM, d.h. die Hefte 16 und 17 der AN sind 1976 noch finanzierbar. Wie die laufenden Ausgaben, z.B. hohe Portokosten und besondere Förderungsmaßnahmen beglichen werden können, hängt vom rechtzeitigen Beitrags- und Spendenaufkommen ab. Wir hoffen auf eine bessere Zahlungsmoral. Dankbar anzuerkennen ist die freiwillige Leistung höherer Beiträge durch etwa ein Drittel unserer Mitglieder.

Dadurch war es möglich, die AN mit den Heften 14 und 15 trotz Mehrkosten von 590 DM fortzusetzen. Diese Zeitschrift ist ja eine satzungsgemäße Förderung der Ur- und Frühgeschichte.

Als besondere Förderungsmaßnahme konnten wir der Abteilung Bodendenkmalpflege der Außenstelle Karlsruhe des Landesdenkmalamts eine Photoausrüstung im Wert von rund 2700 DM als Dauerleihgabe zur Verfügung stellen.

Die Geschäftsstelle bemüht sich, so sparsam wie möglich zu wirtschaften. Sie genießt dabei auch die Hilfe ungenannt sein wollender Dritter. Doch könnten unsere Mitglieder hier ebenfalls mithelfen durch rechtzeitige Mitteilung von Anschriftenänderungen; denn die Post gibt alle Sendungen ohne richtige Anschrift mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ zurück. Besonders schlimm ist es aber bei Mitgliedern, die ihren Beitrag abrufen lassen, wenn sich Anschrift oder Kontonummer geändert haben, ohne daß dies der Geschäftsstelle mitgeteilt wurde. Für solche Versäumnisse mußten 278 DM (!) an Bankgebühren von uns bezahlt werden.

Es gibt aber auch erfreuliche Dinge zu berichten. Die Freiburger Gruppe unter Leitung von Herrn Elektroing. G. Gäng hat bei neun Gruppenabenden eine durchschnittliche Zahl von 38 Mitgliedern zu verzeichnen. Vor drei Jahren hatte der Besuch mit 7 Mitgliedern begonnen.

Bei drei Exkursionen (Saarland, Köln, Hüfingen-Villingen-Säckingen) nahmen durchschnittlich 39 Personen teil.

In Karlsruhe ist inzwischen unter Leitung von Herrn Dipl. Ing. Oberstudienrat B. Kalisch eine weitere Gruppe entstanden. Den Leitern der beiden Gruppen gebührt aufrichtiger Dank. Die Geschäftsstelle hofft und wünscht, daß sich vorhandene Schwierigkeiten 1976 beheben lassen und daß vor allem durch persönliche Werbung die Mitgliederzahl vermehrt werden kann.

Allen genannten und ungenannten Helfern und Förderern sei herzlich gedankt.

A. Eckerle